

# Jülicher Gesellschaft

gegen das Vergessen und für die Toleranz e.V.

Schirmherr des Mahnmal-Projekts: Bundesminister a. D. Dr. h. c. Wolfgang Clement

Vorsitzender des Kuratoriums: Heinz August Schüssler

Ehrevorsitzender des Kuratoriums: Prof. Dr. J. Treusch, Vorstandsvorsitzender der IU Bremen

[www.juelicher-gesellschaft.de](http://www.juelicher-gesellschaft.de)

E-Mail: [juelicher.gesellschaft@t-online.de](mailto:juelicher.gesellschaft@t-online.de)

---

Pressemitteilung

Kontaktadresse: Heinz Spelthahn, ☎ 02461/344286

2. November 2013

## 75 Jahre „Reichskristallnacht“

- 30 Jahre Tafel „An der Synagoge“

# Kirchen und Jülicher Gesellschaft bitten um rege Beteiligung der Bürger am 7. November „Gedenken“ und „Nie wieder“

Vor 75 Jahren setzte das Deutsche Reich das Fanal für die physische Vernichtung der Juden zuerst im Inland, drei Jahre später in (fast) ganz Europa. Die Diskriminierung, Ausgrenzung und Entrechtung der Juden im „Dritten Reich“ bekam mit der folgenlosen Ermordung von hunderten von jüdischen Bürgern, der willkürlichen Freiheitsberaubung von zehntausenden jüdischer Männer und der Vernichtung und Schändung von hunderten von Synagogen im November 1938 eine neue unerhörte Dimension.

Vor 30 Jahren setzten Jülicher Bürger mit Unterstützung der Stadt Jülich ein Denkmal für das ehemals reiche jüdische Leben in Jülich, das über 1.100 Jahre nachweisbar ist. Sie spendeten für eine Tafel, die in der damaligen Grünstraße und heutigen Straße „An der Synagoge“ auf das jüdische Leben hinweist: an der „Grünstraße“ standen im Laufe

**der Jahrhunderte etliche Synagogen. Die letzte wurde am 10. November 1938 geschändet, die Kultgegenstände wurden auf einen Haufen geworfen und angezündet.**

**Und kein Aufschrei ging durch die Herzogstadt. Lediglich der evangelische Pfarrer Hermann Barnikol empörte sich öffentlich. Die Jülicher blieben überwiegend in der „Deckung“. Der Jülicher Bürgermeister Johannes Kintzen, auch Chef der Feuerwehr und der Polizei, schickte den Stadtgärtner Lenzen, um sich ein Bild von der Lage zu machen.**

**1983 und 2013 haben die Veranstaltungen (leider) nichts von ihrer Aktualität verloren. Es geht leider nicht nur um die Erinnerung an schreckliche Ereignisse mitten in Europa und mitten im 20. Jahrhundert. Das „Gedenken“ und das „Nie wieder“ bleiben aktuell: Antisemitische Ausschreitungen sind an der Tagesordnung. In Jülich und vor allem in Aldenhoven finden sich nicht nur antisemitische Hetze, sondern auch Schändung und Zerstörung.**

**Zur Erinnerung an die schrecklichen Ereignisse, die den Auftakt zu einem Völkermord bildeten, rufen die evangelische und die katholische Pfarrgemeinde und die Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz e. V. zu einer Veranstaltung auf. Sie beginnt am Donnerstag, 7. November 2013, um 19 Uhr, an der Gedenktafel „An der Synagoge“. Schüler der Schirmerschule in Jülich werden ihre Gedanken an die schrecklichen Ereignisse vortragen. Fünf Oboen werden die Versammlung musikalisch begleiten. Katholische und evangelische Geistliche werden zusammen mit dem Rabbiner der Aachener jüdischen Gemeinde, Mordechai M. Bohrer, der jüdischen Opfer gedenken. Dr. Thomas Kressner hält die Ansprache. Von dort ziehen die Teilnehmer in einer Lichterprozession zum Mahnmal für die ermordeten Juden des Jülicher Landes auf dem Propst-Bechte-Platz. Zahlreichen Personen, Schulklassen und Gruppen haben eine Kerzenpatenschaft übernommen.**

**Bei der anschließenden Begegnung im Dietrich-Bonhoeffer-Haus (der Namensgeber wurde von den Nazis ermordet) werden sich die Konfirmanden der evangelischen Gemeinde und die Firmlinge der katholischen Gemeinde mit den Ereignissen auseinandersetzen.**

**Gabriele Spelthahn und Anne Gatzen den Dialog „Adressat unbekannt“ von Katherine Kressmann Taylor aus dem Jahr 1938 vortragen. Der Chor der jüdischen Gemeinde Aachen wird einige Lieder vortragen.**

**Kontakt: Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz e. V. , Kreuzstraße 137, 52428 Jülich. ☎ 02461 / 344 286.**

**Dort können Beitrittserklärungen und Satzung angefordert werden. Der Jahresbeitrag beträgt 13,00 €, Jugendliche zahlen 6,50 €. Auch Schulen und Klassen können Mitglieder werden.**

**Die Jülicher Gesellschaft will auch die Solidarität und die Zivilcourage fördern, um ein bürgerschaftliches Netzwerk für eine offene Gesellschaft zu schaffen.**

**Spenden erwünscht: Konto 312 629 bei der Sparkasse Düren (BLZ 395 501 10).**